

## Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

### Betreff

**Annahme einer Schenkung für das Museum für Ostasiatische Kunst  
hier: Schenkungsangebot von den Eheleuten Ingrid und Werner Welle**

### Beschlussorgan

Rat

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	11.04.2013
Rat	30.04.2013

### Beschluss:

Der Rat der Stadt Köln nimmt mit Dank das Schenkungsangebot von 10 Kunstobjekten der Eheleute Ingrid und Werner Welle gemäß Liste in der Anlage an.

**Haushaltsmäßige Auswirkungen** **Nein**

<input type="checkbox"/> <b>Ja, investiv</b>	Investitionsauszahlungen	_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input type="checkbox"/> <b>Ja, ergebniswirksam</b>	Aufwendungen für die Maßnahme	_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %

**Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€
c) bilanzielle Abschreibungen	_____€

**Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

a) Erträge	_____€
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____€

**Einsparungen: ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€

Beginn, Dauer

\_\_\_\_\_

**Begründung**

Herr Welle erwarb 1991 zehn Stücke chinesischer Frühkeramik von dem seit seiner Emigration aus Nazi-Deutschland in den USA und in Hong Kong lebenden Kunsthändler Walter Höchstädter, von dem auch das MOK Ende der 1990er Jahre ein größeres Konvolut chinesischer Frühkeramik ankaufte.

Herr Welle hatte eine große Sammlung von europäischer Keramik des 20. Jh. zusammengetragen und erwarb die chinesischen Stücke, weil sie den Einfluss chinesischer Ästhetik auf Europa verdeutlichen sollten. Inzwischen hat er seine Sammlung europäischer Keramik an das Museum in Gotha gestiftet.

Das Konvolut, das er dem MOK in Köln zum Geschenk anbietet, enthält Stücke vom 1. Jh. v. Chr. bis zum 13. Jh. Es ist für die Sammlung des MOK ein wichtiger Zugewinn. In diesem Zusammenhang ist auch zu betonen, dass es in den 1990er Jahren kaum Fälschungen gab. Heute ist der Markt von spitzfindigen, technisch perfekt ausgeklügelten Fälschungen überschwämmt, was dazu führt, dass sogar viele Chinesen sich dem europäischen Markt zuwenden, um Objekte mit gesicherter, älterer Provenienz zu erwerben. Das Resultat sind enorme Preissteigerungen.

Mit der Schenkung sind keine Auflagen verbunden.

Anlagen